

Einwände bis 22. April

Antrag für Kaliwerk liegt aus

(r/v) Giesen. Die Firma Kali+Salz hat am Mittwoch die Antragsunterlagen für das sogenannte Planfeststellungsverfahren über die mögliche Wiederaufnahme der Kaliförderung und -produktion im Bergwerk Siegfried-Giesen an die zuständige Genehmigungsbehörde, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), übergeben. Die Unterlagen liegen nun für einen Monat (vom 9. März bis 8. April) öffentlich aus und können in den Gemeinden Algermissen, Giesen, Harsum, Nordstemmen sowie den Städten Hildesheim, Sarstedt und Pattensen eingesehen werden. Sie sind auch im Internet unter www.lbeg.niedersachsen.de (siehe Bergbau > Genehmigungsverfahren > Aktuelle Planfeststellungsverfahren) abrufbar. Einwände sind bis zum 22. April möglich.

„Hinter uns liegt ein großes Stück Arbeit, mit dem wir jetzt einen weiteren Schritt zur Genehmigung einer Wiederaufnahme heimischer Rohstoffförderung in Angriff nehmen können“, sagte Dr. Ralf Diekmann, Geschäftsführer der K+S KALI GmbH, bei der Überreichung der rund 90 Aktenordner an den Präsidenten des LBEG, Andreas Sikorski. Diekmann wies jedoch erneut darauf hin, dass K+S „erst nach Vorliegen der Ergebnisse des Planfeststellungsbeschlusses auf Basis der dann vorliegenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen“ eine Investitionsentscheidung treffen werde. Damit dürfte voraussichtlich Anfang 2016 zu rechnen sein, so Diekmann. Nach einer Bauzeit von fünf bis sechs Jahren könnte aus heutiger Sicht die Kaliproduktion frühestens im Jahr 2021 wiederaufgenommen werden.